

GEDANKEN ZUM TANKEN

im Oktober, 2025
von Andrea Klose, Pfarrerin



Hauptsache gesund!?

Die Aussage «Hauptsache gesund» begegnete mir besonders oft während meiner beiden Schwangerschaften. Das grosse Rätseln über das Geschlecht des werdenden Lebens begann und wir wurden häufig gefragt: «Wünscht ihr euch ein Mädchen oder einen Jungen?». Die Gespräche endeten meist damit, dass das Gegenüber mit der Behauptung: «Egal, Hauptsache das Kind ist gesund!» schloss. Über diese Aussage habe ich mir damals viel Gedanken gemacht.

Einerseits stimmt sie. Wir alle kennen es: eine Migräne, ein Hexenschuss und alles andere rückt plötzlich in den Hintergrund – wir wollen nur noch gesund und schmerzfrei werden! Wieviel mehr noch, wenn uns oder eine geliebte Person eine heftige Diagnose wie z.B. Krebs trifft. Schlagartig ändern sich Prioritäten. Vieles, was vorher wichtig erschien, verliert an Bedeutung im Licht einer lebensbedrohlichen Krankheit.

Ich habe tatsächlich zwei gesunde Kinder geschenkt bekommen und kann mich wohl kaum in die Situation hereinvertsetzen, was es bedeutet, wenn das eigene Kind z.B. mit einer Behinderung geboren wird. Daher ist meine These auch mit Vorsicht zu geniessen. Und trotzdem möchte ich die provokative Frage stellen: Ist es wirklich das Allerwichtigste, dass wir gesund sind? Ist Gesundheit für uns Menschen das allerhöchste Gut?

Natürlich habe ich mir sehr fest gewünscht, dass meine Kinder gesund auf die Welt kommen – für sie und auch für uns als Eltern. Aber: fast wichtiger erschien mir, dass sie glücklich sind und werden, dass sie ihren Weg im Leben finden und dieses als sinnvoll erleben. Gesundheit ist dafür bestimmt ein wichtiger Faktor, aber kein Garant – genauso wie z.B. Geld. Bestimmt kennen auch Sie Menschen, die trotz vielleicht happigen gesundheitlichen Einschränkungen zufrieden und dankbar wirken und andere, die trotz Gesundheit verbittert und unglücklich erscheinen.

Was sagt die Bibel zum Thema Gesundheit? Weder Krankheit noch das Altern werden glorifiziert. Gesund zu sein gilt als Segen Gottes und wir sind aufgefordert, für Kranke zu beten. Stark betont wird der Zusammenhang von körperlichem und seelischem Wohlbefinden z.B. in Sprüche 17,22:

*«Ein fröhliches Herz tut dem Leibe wohl;
aber ein betrübtes Gemüt lässt das Gebein verdorren.»*

Gesundheit ist auf jeden Fall etwas Gutes und Wünschenswertes. So schreibt z.B. Johannes in seinem Brief an seinen Freund Gajus:

«Mein Lieber, ich wünsche dir, dass du gesund bist und dass es dir an Leib und Seele gut geht.» (3. Johannes 1,2)

Trotzdem wird Gesundheit in der Bibel nicht als das Höchste Gut angesehen. So schreibt z.B. der Psalmist: *«Gott nahe zu sein ist mein ganzes Glück.»* (Psalm 73,28). Gott nahe zu sein ist möglich sowohl in Gesundheit als auch in Krankheit – vielleicht wirft diese uns sogar noch mehr auf Gott? Wichtiger als physische und psychische Gesundheit ist in der Bibel die geistliche Gesundheit: ein Zustand, bei dem der Mensch in Frieden mit Gott lebt, innerlich heil wird und in Liebe, Glaube und Hoffnung wächst.

Liebe Leserinnen und Leser! Natürlich wünsche ich Ihnen von Herzen gute Gesundheit (besonders jetzt, wenn die Grippe wieder umgeht 😊). Ich wünsche Ihnen aber ebenso, dass Sie glücklich und zufrieden sind, dass Sie Ihr Leben als sinnvoll und lebenswert erleben, dass Sie jeden Tag mindestens einmal herzlich lachen können, dass Sie sich aufgehoben und getragen fühlen von Ihrer Familie, Ihren Freunden und Mitmenschen und, dass Sie abends nicht wachliegen, weil Sorgen Sie quälen. Und: dass Sie sich Gott nahe fühlen und Ihren Glauben als Ressource in Ihrem Leben erfahren: so dass Sie trotz eventueller äusserer Schwierigkeiten sich innerlich stark, friedlich und erfüllt fühlen.

Besonders gut hat mir auch der Wunsch gefallen, der meiner Tochter zum Schulstart mitgegeben wurde: *«Möge dein Schulthek nie zu schwer für dich sein, ausser, er ist mit Süßigkeiten gefüllt!»*

In diesem Sinne: Bhüet Si Gott!

Doch Vorsicht: zu viele Süßigkeiten sind schlecht für die Gesundheit 😊.